

### 3.1.3 ARBEITSTEILUNG

#### ZUSATZAUFGABE 1 FÜR DIE OBERSTUFE



##### Infotext

„Bei jedem klugen Hausvater ist es eine Regel, niemals etwas im Hause machen zu lassen, was ihn weniger kosten würde, wenn er es kaufte. Dem Schneider fällt es nicht ein, seine Schuhe zu machen, sondern er kauft sie vom Schuhmacher; dem Schumacher fällt es nicht ein, sich seine Kleider zu machen, sondern er beschäftigt den Schneider, und dem Landmann fällt es nicht ein, sich eines oder das andere zu machen, sondern er setzt jene beiden Handwerker in Nahrung. Alle diese Leute finden es in ihrem Interesse, ihren Gewerbefleiß ganz auf diejenige Art anzuwenden, in der sie etwas vor ihrem Nachbarn voraushaben, und dann ihren übrigen Bedarf mit einem Teile ihres eigenen Erzeugnisses... zu kaufen. Was aber in der Handlungsweise einer Familie Klugheit ist, das kann in der eines großen Reiches wohl schwerlich Torheit sein. Wenn uns ein fremdes Land mit einer Ware wohlfeiler versehen kann, als wir sie selbst zu machen imstande sind, so ist es besser, dass wir sie ihm mit einem Teile vom Erzeugnis unseres eigenen Gewerbefleißes, in welchem wir vor dem Auslande etwas voraushaben, abkaufen.“<sup>1</sup>



##### Arbeitsaufträge (Partnerarbeit)

1. Lesen Sie den Infotext.
2. Erklären Sie allgemein den Begriff Arbeitsteilung.
3. Diskutieren Sie mit Ihrem Partner je vier Vor- und Nachteile der Arbeitsteilung.

<sup>1</sup> Smith, Adam, An Inquiry into the Nature and Causes of the Wealth of Nations (1776); dt. Der Wohlstand der Nationen; München 1974, S. 371